

Hebbel, Friedrich: Die Kuppelbeleuchtung zu Rom (1838)

- 1 Alter Sanct Peter, was seh' ich? Es ringelt die Schlange des Feuers
- 2 Glühend sich um dich herum, züngelt noch über das Haupt
- 3 Dir hinaus und verscheucht den Mond, den frommen Versilb'rer
- 4 Deiner Kuppel, der wähnt, daß ihn die Hölle vertreibt.
- 5 Doch, ich irrte mich wohl! Du stehst nicht erschrocken, die Flamme
- 6 Zittert, statt deiner, sie friert, gern auch entschlüpfte sie dir,
- 7 Aber, du hältst sie, sie soll den Vorwitz büßen, verwegen
- 8 Aufgekrochen zu sein an dem Giganten von Stein.
- 9 Oder hat sich der jüngste der Blitze, der Wolke entwischend,
- 10 Gar des Angriffs erkühnt, hast du den Nestling gepackt
- 11 Und dich in ihn gewickelt, damit er verkünde: Sanct Peter
- 12 Hat zwar das Ende der Welt, aber Nichts weiter zu scheu'n?
- 13 Wahrlich, ich glaub's, dich knirscht erst dann die Erde hinunter,
- 14 Wenn sie dem Chaos erbebt, welches sie selber erschnappt.

(Textopus: Die Kuppelbeleuchtung zu Rom. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34040>)